

Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
(18. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Joana Cotar, Dr. Michael Ependiller, Uwe Schulz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/27848 –**

Förderung der automatischen Erkennung KI-manipulierter Fotos und Videos

A. Problem

Sogenannte Deep Fakes, also manipulierte Videodateien, deren Bearbeitung mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist, können durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz präzise und mit zeitlich wie wirtschaftlich sinkendem Aufwand produziert werden. Die nachträgliche Bearbeitung von Bildern und Videos geschieht durch Software, die keine Spuren mehr hinterlässt. Eingesetzt wird diese grundsätzlich legale Technik jedoch nicht nur in der Kunst und Kultur, sondern auch zu gesellschaftlichen und politischen Zwecken, zum Beispiel um Wahlen zu beeinflussen oder das Ansehen demokratischer Institutionen zu untergraben. Deep Fakes haben das Potential, das Vertrauen in den Journalismus, in Social Media und in die gesellschaftliche Debatte zu untergraben. Demokratie und die öffentliche Sicherheit können darunter leiden.

B. Lösung

Echte von computergenerierten Bildern und Videos zu unterscheiden, ist für die Medienforensik eine permanente Herausforderung. Dafür braucht es eine technologische Weiterentwicklung der Software. Eine unabhängige Forschung dafür jenseits kommerzieller Interessen ist notwendig, um den jeweils aktuellen Stand der Deep-Fakes-Fabrikationen abbilden zu können. Anders als die USA fördert die Bundesregierung trotz des großen Missbrauchspotentials von Deep Fakes zum Schaden der Demokratie die öffentliche Forschung nicht.

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/27848 abzulehnen.

Berlin, den 9. Juni 2021

Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Dr. Ernst Dieter Rossmann
Vorsitzender

Andreas Steier
Berichterstatter

René Röspel
Berichterstatter

Dr. Michael Ependiller
Berichterstatter

Mario Brandenburg (Südpfalz)
Berichterstatter

Dr. Petra Sitte
Berichterstatterin

Dr. Anna Christmann
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Andreas Steier, René Röspe, Dr. Michael Esendiller, Mario Brandenburg (Südpfalz), Dr. Petra Sitte und Dr. Anna Christmann

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/27848** in seiner 218. Sitzung am 25. März 2021 beraten und an den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur federführenden Beratung sowie an den Ausschuss für Inneres und Heimat, den Ausschuss für Kultur und Medien, den Ausschuss Digitale Agenda und den Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Schon seit den 1990er-Jahren werde Software verwendet, die Bilder aus ästhetischen, kommerziellen oder politischen Gründen nachträglich bearbeitet und keine sichtbaren Spuren mehr hinterlässt. In neuerer Zeit werden auch Videodateien mit sogenannten Deep Fakes bearbeitet, die mit bloßem Auge nicht mehr zu erkennen sind. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz wachse die Präzision und die Wirtschaftlichkeit der Manipulation.

Wesentliche Bereiche zur Einsetzung von Deep Fakes auf der Basis des maschinellen Lernens seien das Filmgeschäft, die Gamingbranche aber auch die Pornoindustrie. Oftmals würden im letzteren Bereich Prominente in rufschädigender oder erpresserischer Absicht in ein Video hineinkopiert. Doch könne Deep Fake im schlimmsten Falle auch Teil einer Kampagne sein, um Wahlen zu beeinflussen und das Ansehen demokratischer Institutionen zu untergraben. Personen des öffentlichen Lebens seien in Gefahr, Opfer dieser Technik zu werden. Daher habe die Defence Advanced Research Projects Agency (DARPA) im Vorfeld der jüngsten US-Präsidentenwahlen Forschungsmittel bereitgestellt, um eine Abwehrstrategie gegen Deep Fakes zu entwickeln. Dabei gehe es insbesondere darum, Fälschungen automatisch erkennen zu können. Da Deep Fakes das Potential hätten, das Vertrauen in Journalismus, Social Media und in die gesellschaftliche Debatte zu verletzen, stelle diese Technik eine große Gefahr für die Demokratie und die öffentliche Sicherheit dar. Daher sei es notwendig, Forschung zu betreiben, und um Deep Fakes sicher, rasch und kostengünstig als solche identifizieren zu können.

Die bisherigen Verfahren der Medienforensik müssten hierzu technologisch weiterentwickelt werden, um sicherzustellen, dass demokratiegefährdende Deep-Fake-Produktionen als solche auch erkannt werden können. Die Forschung in diesem Bereich sei unabweisbar, was private Anbieter bereits erkannt hätten. Diese riefen regelmäßig zu Wettbewerben zur Detektion und Identifikation von Deep Fakes auf. Aufgrund der Gefahren von Deep Fakes für die Demokratie und die freiheitliche Gesellschaft erscheine es notwendig, dass auch unabhängige Forschung jenseits kommerzieller Interessen den jeweils aktuellen Stand der Deep-Fakes-Fabrikation abbilden könne. Dies sei eine Aufgabe der Bundesregierung.

Die Fraktion der AfD fordert die Bundesregierung unter anderem auf,

- das Wissen über die dynamische Erstellung und die Detektion von Deep Fakes in Deutschland deutlich auszubauen, um der signifikanten Verbreitung von Deep Fakes auf der Basis von KI angemessen begegnen zu können;
- medienforensische Fähigkeiten entlang der oben genannten Desiderate in Behörden, Unternehmen und Hochschulen wie auch außeruniversitärer Forschungseinrichtungen (stellvertretend das Fraunhofer Institut für Digitale Medientechnologie IDMT) auszubauen, um auch in diesem Bereich eine digitale Souveränität Deutschlands zu gewährleisten;
- das Wissen über Fertigung, Wirkung, Verbreitung und Identifizierung von Deep Fakes für eine systematische Aufklärung der Bevölkerung über das technisch Praktikable zu nutzen;

- Kooperationen unterschiedlichster Institutionen rechtlich, organisatorisch, finanziell und technisch zu unterstützen, um die bestehenden Kompetenzen zur Verifizierung/Falsifizierung von Medien zu bündeln und so die Prüfpraxis erheblich schlagkräftiger und schneller machen und die Glaubwürdigkeit der Prüfergebnisse zu erhöhen;
- den entsprechenden Wissenstransfer mit hinreichenden Mitteln auszustatten, um mit der technologischen Entwicklung Schritt halten zu können.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Inneres und Heimat** hat den Antrag auf Drucksache 19/27848 in seiner 138. Sitzung am 5. Mai 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat den Antrag auf Drucksache 19/27848 in seiner 158. Sitzung am 9. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Kultur und Medien** hat den Antrag auf Drucksache 19/27848 in seiner 76. Sitzung am 9. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Der **Ausschuss Digitale Agenda** hat den Antrag auf Drucksache 19/27848 in seiner 82. Sitzung am 9. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat den Antrag auf Drucksache 19/27848 in seiner 76. Sitzung am 9. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Berlin, den 9. Juni 2021

Andreas Steier
Berichterstatter

René Röspel
Berichterstatter

Dr. Michael Ependiller
Berichterstatter

Mario Brandenburg (Südpfalz)
Berichterstatter

Dr. Petra Sitte
Berichterstatteerin

Dr. Anna Christmann
Berichterstatteerin

